

SCHWARZ



Umsetzungsplan REset REsources

Ziel REcycle 30%

Ziel REcycle 30%

Die Unternehmen der Schwarz Gruppe haben gemeinsam beschlossen, diesen Umsetzungsplan für das gemeinsam erarbeitete Rezyklateinsatzziel auf die Unternehmen der Schwarz Gruppe anzuwenden. Erfasst werden exklusiv Primärverpackungen (Verkaufsverpackungen) aus Kunststoff aller Eigenmarken. Die genannten Jahreszahlen sind als Geschäftsjahre zu verstehen.

Zielstellung der Unternehmen der Schwarz Gruppe:

Bis Ende 2030 bestehen alle Kunststoff-Eigenmarkenverkaufsverpackungen der Unternehmen der Schwarz Gruppe im gewichteten Durchschnitt zu 30 % aus Rezyklat.

Darauf einzuhaltende Ziele der Sparten der Unternehmen der Schwarz Gruppe:

- Zielstellung Unternehmen der Lidl Gruppe (im weiteren "Lidl"):
Bis Ende 2030 bestehen alle Kunststoff-Eigenmarkenverkaufsverpackungen von Lidl im gewichteten Durchschnitt zu 30 % aus Rezyklat.
- Zielstellung Unternehmen der Kaufland Gruppe (im weiteren "Kaufland"):
Bis Ende 2030 bestehen alle Kunststoff-Eigenmarkenverkaufsverpackungen von Kaufland im gewichteten Durchschnitt zu 30 % aus Rezyklat.

5. Abschnitt: Systemseitige Bestandsaufnahme & Messmethodik (Zeithorizont: 2024 – 2025)

5.1. Begriffsbestimmungen:

■ **Neukunststoff (Virgin Plastic):**

Kunststoff, der direkt aus fossilen Primärrohstoffen (hauptsächlich Erdöl oder Erdgas) hergestellt wurde und bisher keinem Verwertungs- oder Recyclingprozess unterzogen lag.

■ **Rezyklat:**

Stoffliche Sekundärressourcen, die aus qualifizierten Aufbereitungs- und Recyclingprozessen gewonnen werden. Im Fokus steht grundsätzlich der Einsatz von Post-Consumer-Rezyklaten (PCR, anfallend nach der Nutzung durch den Endnutzer), deren Nachweis über etablierte Branchen- und Zertifizierungsstandards erfolgt. Der operative Einsatz von Post-Industrial-Materialien (PIR, anfallend in Industrie- und Herstellungsprozessen) ist verarbeitungstechnisch zulässig, für die Anrechnung auf die Rezyklatquote orientiert sich die Methodik jedoch maßgeblich am nachgewiesenen PCR-Anteil.

■ **Kunststoff-Verkaufsverpackung (Primärverpackung):**

Verpackung, die als kleinste Verkaufseinheit dem Endnutzer an der Verkaufsstelle übergeben wird oder zur unmittelbaren Abgabe an den Endverbraucher dient.

5.2. Bestandsaufnahme:

Systematische Erfassung des aktuellen Kunststoff-Rezyklatanteils und der Kunststoffbedarfe über alle Eigenmarken-Verkaufsverpackungen hinweg zur Etablierung einer validen Ausgangsbasis.

Wenn keine Primärdaten vorlagen, wurde eine annahmebasierte Datengrundlage herangezogen.

5.3. Definition der Messmethodik & Berechnungsstandard:

Verbindliche Festlegung des einheitlichen Berechnungsstandards zur Ermittlung des gewichteten Durchschnitts unter Berücksichtigung der geltenden und kommenden europäischen Vorgaben (z. B. EU-Durchführungsrechtsakte zur PPWR).

Mit ihrer Zielsetzung erfüllen die Unternehmen der Schwarz Gruppe die gesetzlichen PPWR-Rezyklateinsatzquoten für 2030 nicht nur, sondern übertreffen diese im gewichteten Durchschnitt. Unter anderem bei kontaktsensitiven PET-Verpackungen (30 %), Einweg-Kunststoffgetränkeflaschen (30 %), sowie nicht-kontaktsensitiven Kunststoffverpackungen (35 %). Im Bereich der sonstigen kontaktsensitiven Kunststoffen (10 %) orientieren sich die Unternehmen der Schwarz Gruppe an technologischen Rahmenbedingungen, reagieren auf veränderte Regulatorik (Delegierte Rechtsakte) oder neuen Marktentwicklungen.

5.4. Systemische Reporting-Struktur:

Nutzung digitaler Tracking-Tools zur systematischen Erfassung und Kontrolle der Materialzusammensetzungen (Virgin vs. Rezyklat).

6. Abschnitt: Skalierung & Technologische Qualifizierung (Zeithorizont: 2025 – 2028)

6.1. Lieferanten-Management & Zertifizierungspflicht:

Integration der Kunststoff-Rezyklatquoten in die Lieferantenvorgaben und Spezifikationsprozesse. Verpflichtung der Lieferanten zur Bereitstellung anerkannter Zertifikate auf Basis transparenter Branchenstandards (wie z. B. RecyClass, RAL oder gleichwertige andere Nachweise) mit eindeutiger Ausweisung des anrechenbaren PCR-Anteils.

6.2. Fokus Lebensmittelkontakt:

Intensivierung der Zusammenarbeit mit Recycling-Partnern zur Sicherstellung der Verfügbarkeit von lebensmittelechtem PCR-Material (z. B. rPET, rPP, ...), das den EFSA-Sicherheitsanforderungen entspricht.

6.3. Pilotierung von Innovationen:

Durchführung von Testläufen und Pilotprojekten für Kunststoffe (z. B. neuartige mechanische Aufbereitungsverfahren, chemisches Recycling bei schwer rezyklierbaren Kunststoffen), wo konventionelle Qualitäten bisher keine ausreichende Stabilität oder Reinheit für hohe Rezyklatquoten bieten.

6.4. Zwischenziel:

Bis Ende 2028 bestehen alle Kunststoff-Eigenmarkenverkaufsverpackungen der Unternehmen der Schwarz Gruppe im gewichteten Durchschnitt zu 28 % aus Rezyklat.

7. Abschnitt: Chronologische Umstellung, Monitoring & Governance

(Zeithorizont: 2029 – 2030)

7.1. Roll-out:

Sukzessive Umsetzung und Skalierung der Rezyklat-Erhöhung in den anspruchsvolleren („kritischen“) Sortimenten.

7.2. Unterjährige Lücken-Analyse & Steuerung:

Regelmäßiger Abgleich der erreichten Quoten pro Polymergruppe (z. B. PET, PP, ...) mit dem gemeinsam erarbeiteten Gesamtziel (30 % gewichteter Kunststoff-Durchschnitt), um technologische oder marktbedingte Abweichungen in einzelnen Sortimenten durch zielgerichtete Anpassungen in unkritischeren Kunststoffanwendungen dynamisch auszugleichen.

7.3. Rückschau, Monitoring und Governance:

- Etablierung eines regelmäßigen, datenbasierten Controlling-Prozesses zur kontinuierlichen Fortschrittskontrolle im Abgleich mit dem 30%-Kunststoffziel.
- Dynamische Anpassung der Maßnahmen bei veränderten technologischen Rahmenbedingungen, veränderter Regulatorik oder neuen Marktentwicklungen.
- Einbindung von Prozessen zur regelmäßigen Überprüfung des Fortschritts durch unabhängige, externe Prüfgesellschaft zur Sicherung der Datenintegrität sowie zur Gewährleistung der Transparenz in der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

8. Abschnitt: Ressourcen und Kontrollmechanismus

Historie & Einbindung:

Von 2018 bis 2025 bildete die gemeinsam erarbeitete Plastikstrategie REset Plastic die Basis des Engagements der Unternehmen der Schwarz Gruppe. Um wachsenden regulatorischen Anforderungen (wie der EU-Verpackungsverordnung

PPWR) sowie der weltweiten Verknappung strategischer Rohstoffe frühzeitig zu begegnen, wurde die Strategie gemeinsam zur ganzheitlichen Kreislaufwirtschaftsstrategie REset Resources weiterentwickelt. Diese weitet den Fokus von Kunststoffverpackungen auf alle Materialströme, den gesamten Lebenszyklus sowie alle zentralen Handlungsfelder der Kreislaufwirtschaft (Produkte, Bau, Food Waste, Wertstoffmanagement, Verpackungen und Verwertungsverfahren) aus. Im Jahr 2025 wurden im Rahmen von REset Resources gemeinsam neue, umfassende Ziele entlang der fünf strategischen Handlungsfelder REdesign, REduce, REuse, REcollect und REcycle definiert. Die REcycle-Zielsetzungen zur massiven Steigerung des Rezyklateinsatzes in den Eigenmarkenverpackungen wurden im Jahr 2025 im Handlungsfeld REcycle veröffentlicht.

Aktuelle Struktur & Projektsteuerung:

Zur operativen Umsetzung wurden spezialisierte Projektgruppen mit Experten aus den Unternehmen der Schwarz Gruppe gebildet, die von dedizierten Projektleitern gesteuert werden. Die spartenübergreifende Zusammenarbeit der Unternehmen der Schwarz Gruppe umfasst mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Hierarchieebenen aus Schlüsselbereichen wie Einkauf, Beschaffung, Vertrieb, Logistik, Supply Chain Management, Corporate Responsibility (CR), Corporate Affairs und Controlling sowie spezialisierten Verpackungsingenieuren und Materialexperten. Die Steuerung erfolgt über ein klares, mehrstufiges Gremiensystem:

- **Zusammenkunft & Turnus:**

Die Projektgruppe (ca. 15 Personen) trifft sich in einem zweiwöchigen Turnus, um den Fortschritt der Maßnahmenpakete zu evaluieren. Quartalsweise erfolgt ein übergeordneter Abgleich der Teilprojekte mit der gemeinsam erarbeiteten Gesamtstrategie auf Management-Ebene (ca. 18 Teilnehmer). Halbjährlich findet ein Entscheidungsgremium auf Vorstandsebene (ca. 15 Teilnehmer) statt.

- **Konkrete Zusammenarbeit:**

Die Kooperation umfasst regelmäßige Datenerhebungen zum Rezyklateinsatz nach Polymeren und Materialgruppen (z. B. rPET, rHDPE, rPP, Altpapier/PPK) sowie den kontinuierlichen Abgleich der Zielerreichung im gewichteten Portfolio-Durchschnitt. Darüber hinaus testen und qualifizieren die Unternehmen der Schwarz Gruppe systematisch Rezyklatqualitäten für verschiedenste Verpackungsanwendungen (inklusive lebensmittelkontaktfähiger Kunststoffe) in enger Abstimmung mit den Lieferanten, der Schwarz Produktion und PreZero. Diese Abstimmungen zur Weiterentwicklung der gemeinsam erarbeiteten REcycle-Guidelines der Unternehmen der Schwarz Gruppe, zur Absicherung zertifizierter Rezyklatnachweise sowie zum systematischen Abgleich mit den gesetzlichen PPWR-Mindestquoten werden durch die Projektgruppe mit knapp 20 Teilnehmern evaluiert. Zudem fördern die Unternehmen der Schwarz Gruppe den aktiven Wissenstransfer zwischen den Handelssparten (Lidl & Kaufland) inkl. ihrer Landesgesellschaften, um Best Practices beim Rezyklateinsatz bei Ausschreibungen und Spezifikationen effizient zu teilen und länderspezifisch zu adaptieren.

Ressourcenaufwand, Budgetierung & Priorisierung:

- **Ressourcenaufwand:**

Für die Fachbereiche sind feste Stundenkontingente für die Projektarbeit definiert, um die termingerechte Erhöhung der Rezyklatquoten im gesamten Eigenmarkenportfolio abzusichern. In den Sparten und ihren Landesgesellschaften werden die Kapazitäten für Materialumstellungen und Qualitätsprüfungen (z. B. bei Einkauf, Qualitätssicherung und Verpackungsentwicklung) kontinuierlich evaluiert und in den Budget- und Personalplanungen berücksichtigt. Die personelle Umsetzung wird dabei eng durch die Experten für Sekundärrohstoffe bei PreZero sowie die zentrale internationale Organisation unterstützt.

- **Strukturierter Budgetierungs- & Kapazitätenprozess (Kurzfristige Einzelmaßnahmen):**

Um die notwendigen Budgets und Kapazitäten einzelner operativer Maßnahmen (z. B. Migrationstests und EFSA-Konformitätsprüfungen für Lebensmittelkontakt, Materialqualifizierungen bei PreZero, Anpassungen von Spritzguss- und Blasformwerkzeugen sowie die IT-Integration von Rezyklatparametern im EVE-System) systematisch zu definieren und rechtzeitig einzusteuern, erfolgt 18 bis 24 Monate vor dem geplanten Inverkehrbringen neuer oder überarbeiteter Spezifikationen eine standardisierte Bedarfsermittlung. Die konsolidierten Einzelmaßnahmen werden als verbindlicher Posten in das jeweilige Jahresentwicklungs- und Fachbereichsbudget des betreffenden Geschäftsjahres aufgenommen und freigegeben.

- **Sicherung der langfristigen Budgetbereitstellung & Priorisierung:**

Die Unternehmen der Schwarz Gruppe haben sich gemeinsam verbindlich auf die Ziele im Handlungsfeld "Recycle" verpflichtet. Die Initiative besitzt daher höchste strategische Priorität in den Unternehmen der Schwarz Gruppe. Um die langfristige Einhaltung und Übererfüllung der PPWR- und Gruppenvorgaben zu garantieren, werden wiederkehrende Folgekosten (für fortlaufende Rezyklat-Portfolio-Screenings, Auditierungen der Mengennachweise und die EVE-Datenbankpflege) dauerhaft und verbindlich in den Finanz- und Budgetmodellen der jeweiligen Handelssparten inkl. ihrer Landesgesellschaften und der Schwarz Produktion festgeschrieben. Durch den strategischen Zugriff auf gruppeneigene Sekundärrohstoffströme der Kreislaufwirtschaftssparte PreZero, die Vermeidung von PPWR-Strafabgaben sowie reduzierte Lizenzentgelte (Ecomodulation) tragen die erzielten Synergien zur nachhaltigen Gegenfinanzierung der langfristigen Qualifizierungs- und Umstellungsprozesse bei.

Erforderliche Technologien & Weiterentwicklungen:

Die Zielerreichung im Rahmen von REcycle im Zusammenhang mit der ganzheitlichen Kreislaufwirtschaftsstrategie REset Resources wird durch den gezielten Einsatz und die Weiterentwicklung technologischer Ressourcen unterstützt:

- **Monitoring-Systeme & Dateninfrastruktur:**

Flächendeckender Einsatz digitaler Tracking-Tools zur lückenlosen Erfassung, Bilanzierung Auswertung der Rezyklatmengen im EVE-Datenbanksystem auf Artekelebene. Die Systeme ermöglichen ein präzises Controlling der Rezyklatquoten im gewichteten Portfolio-Durchschnitt über alle Handelssparten inkl. ihrer Landesgesellschaften hinweg.

- **Technologische Innovationen & Investitionen in die**

- Aufbereitungsinfrastruktur:**

- Um die Verfügbarkeit hochwertiger, lebensmittelkonformer und technischer Rezyklate dauerhaft abzusichern, investieren die Unternehmen der Schwarz Gruppe kontinuierlich in fortschrittliche Aufbereitungs- und Verwertungstechnologien:

- **Forschungs- & Innovationsbereich:**

- Gezielter Aufbau und Einsatz einer eigenen Innovationsabteilung bei PreZero zur Erforschung, Erprobung und Marktreifmachung neuartiger Recycling- und Aufbereitungstechnologien und Geschäftsmodelle.

- **Branchenübergreifende Kooperationen & Pilotprojekte:**

- Aktive Zusammenarbeit in branchenweiten Zusammenschlüssen, wissenschaftliche Kooperationen mit Universitäten und innovativen Start-ups sowie die Durchführung gemeinsamer Pilotprojekte mit Rezyklat-Stakeholdern und Marktbegleitern der Handelsbranche (z. B. zur Entwicklung funktionierender geschlossener Kreisläufe bei PET-Schalen).

- **Regranulierung & Dekontamination:**

- Kontinuierliche Investitionen in den Ausbau und die technologische Aufrüstung spezialisierter Recyclingwerke (z. B. PreZero Grünstadt für rHDPE/rPP). Einsatz modernster Wasch-, Extrusions- und EFSA-konformer Dekontaminationsverfahren, um Sekundärkunststoffe in höchster Reinheit und mit Lebensmittelkontaktfreigabe (z. B. rPET für Schalen und Flaschen) herzustellen.

- **Kapazitätsausbau & Großinvestitionen in Recyclingstandorte:**

- Gezielte Investitionen im mehrstelligen Millionenbereich in den Neu- und Ausbau moderner Recycling- und Aufbereitungsinfrastrukturen, um hochwertige Sekundärrohstoffe in verlässlicher Qualität und hoher Kapazität sowohl für den internen Eigenbedarf des Ökosystems als auch für den externen Markt bereitzustellen.

- **Systemintegration & Controlling:**

- Vollständige Schnittstellenverknüpfung der CR- und Rezyklatdatenbanken mit den Warenwirtschafts- und Beschaffungssystemen der Handelssparten und der Schwarz Produktion. Diese Verintegration stellt sicher, dass Rezyklatvorgaben bei allen Ausschreibungen automatisiert hinterlegt und Nachweise entlang der gesamten Lieferkette nachvollziehbar dokumentiert werden.